

# Erste Hilfe unterwegs nach Nepal

## Wahn-Stiftung: Aufruf zur Spende erfolgreich

**SOEST** ■ Dank des Aufrufs der Jürgen-Wahn-Stiftung, für die Erdbeben-Opfer in Nepal zu spenden (der Anzeiger berichtete), kam spontan so viel Geld zusammen, dass Vorsitzender Klaus Schubert jetzt 5000 Euro für die Soforthilfe vor Ort überweisen konnte. Die Summe soll nicht für Baumaßnahmen verwendet werden, sondern bei der Beschaffung von Lebensmitteln, Trinkwasser und Zelten helfen. In Nepal kümmert sich der Koordinator der Jürgen-Wahn-Stiftung, Ramesh Chitrakar, um die Verteilung.

Inzwischen ist es den Stiftingsmitglieder gelungen, einen Kontakt zu den nepalesischen Partnern aufzunehmen. Rameshs Tochter Situ Chitrahara, die in Kathmandu als Architektin arbeitet, versicherte, dass in den Einrichtungen der Jürgen-Wahn-Stiftung keine Menschen zu Schaden gekommen seien. Über die Zustände in den dazugehörigen Dörfern haben Klaus Schubert und seine Mitstreiter aber keine Informationen.

Wie berichtet, lag das Epizentrum des Erdbebens in der Nähe des Ortes Devighat, wo die Jürgen-Wahn-Stiftung eine Schule und ein Jugendzentrum betreibt. Die Häuser dort wurden nicht beschädigt, wohl aber die neu gebaute Schule Duipipal. An dem Gebäude stürzte eine Außenwand ein. Die meisten Menschen in dem Erdbebengebiet wohnen zurzeit in Zelten. ■ **bs**